

DELMENHORST

DELMENHORSTER KREISBLATT

Schnelle Erfolgserlebnisse machen Bowling attraktiv

20 Jugendliche trainieren jeden Dienstag im „Atlas Bowling Club“

130 bis 200 Punkte werfen die jungen Spieler im Durchschnitt. Ein preiswerter Sport ist Bowling allerdings nicht.

VON JAN ERIC FIEDLER

DELMENHORST. „Immerhin ist er auf der Bahn geblieben“, bekomme ich nach meinem ersten Wurf in „Miks Location“ von Christian Knospe, dem Vorsitzenden des Atlas Bowling Clubs, zu hören. Eigentlich war ich mit viel Ehrgeiz zum Training der Jugendabteilung des Vereins gegangen. Schließlich bin ich auf der Videospielekonsole nahezu unschlagbar im Bowling.

Doch dass zwischen Videospiele und Realität ein großer Unterschied besteht, merke ich schon in den ersten Minuten des Trainings. Während meine Trainingspartnerin Anni, Yasmin und Mark einen Strike nach dem anderen werfen, freue ich mich schon darüber, wenn die Kugel auf der Bahn bleibt und mit Glück noch fünf Pins fallen.

„Zwischen 130 und 200 Punkte wirft ein Spieler im Durchschnitt pro Spiel“, erklärt mir Thomas Knospe. Ich habe im ersten Spiel 61 Punkte geschafft. 300 sind möglich.

„Der Vorteil beim Bowling

ist, dass die Jugendlichen von Anfang an eingebunden sind. Viele spielen schon in den Erwachsenenligen. Einige unserer Nachwuchsspieler waren auch schon bei Deutschen Meisterschaften dabei“, sagt Knospe, der seit der Gründung des Clubs im Jahr 2002 Vereinsvorsitzender ist.

Jeden Dienstag trainieren die 20 Jugendlichen des Vereins von 16.30 bis 18.30 Uhr. Bis zu sechs Spiele schaffen sie in der Zeit. Die neuen Spieler werden von Jugendwart Dieter Fastenau betreut, während die erfahrenen Spieler vorher gestellten Aufgaben nachgehen. Dabei wird vor allem die beim Bowling alles entscheidende Wurftechnik geübt.

„Bowling ist leider kein günstiger Sport. Der Verein hat keine eigene Bahn, deshalb müssen wir hier spielen. Und das kostet natürlich etwas, auch wenn wir zu günstigeren Konditionen spielen“, sagt Knospe. Dazu kommt die Bowling-Kugel, die rund 250 Euro kostet und an die Hände der Spieler angepasst ist.

Nach dem Training ist mein Respekt vor den jungen Bowlingspielern ebenso gewachsen wie der Entschluss, den Videospiele-Controller in nächster Zeit häufiger durch



dk-Volontär Jan Eric Fiedler (li.) versucht sich als Bowler. Irgendwann werden die schon Blicke der Nachwuchsspieler Lukas und Mark sind gerne zu sehen. Sie erzielen mit Leichtigkeit doppelt so viele Punkte. FOTO: THOMAS KNOSPE

eine echte Bowlingkugel zu ersetzen. Denn das schnelle Erfolgserlebnis, das man hat, wenn wider Erwartung alle Pins fallen, macht mehr.